

Tagesordnung für ISEK-Stammtisch Friedberg-West


TOP 1

ISEK-FDB-West besucht ISEK Hochzoll - Bericht

TOP 2

Bebauung Scheel-Grundstück, Metzstr./Mittlerer Lechfeldweg

Ort: Gehörlosenzentrum (GLZ) Friedberg-West
Datum, Beginn, Ende: 01.02.2017, 19:30 – 21:35 Uhr
Gäste: Stefan Strohmayer, Städtebauplaner Büro gsu
Protokollführung: Thomas Gänsdorfer
Anwesende: siehe Anhang Anwesenheitsliste
Stadtverwaltung: 2. Bürgermeister Richard Scharold
 Stadtrat Johannes Hatzold

	Thema	Zuständig
TOP 1	ISEK-FDB-West besucht ISEK Hochzoll - Bericht	
	<p>Am 18.01.2017 fand im Bürgertreff Hochzoll (Holzer-Bau) das ISEK-Treffen für Hochzoll statt. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurde vom Augsburger Stadtrat Max Weinkamm über vergangenes und deren Ergebnisse berichtet und über neue Maßnahmen, die den Stadtteil betreffen.</p> <p>Grundsätzlich sind die Probleme in Hochzoll die Gleichen wie in Friedberg-West:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verkehrsaufkommen B300/Friedberger Straße - Ampelschaltungen in Verbindung mit der Straßenbahn - Park- und Parkplatzsituation in den Wohnbereichen - Fahrbahnmarkierungen, Radwege, usw. <p>Für uns interessante Punkte waren eine Verbesserung der Verkehrssituation an der B300 durch die Verwendung einer verbesserten Steuersoftware in Verbindung mit der Straßenbahn. Die neue Software soll im 1. Quartal 2017 eingesetzt werden.</p> <p>Des weiteren wurde der Grüngürtel im Bereich der ehemals geplanten Verlängerung der B2 Richtung Norden angesprochen (Stadtgrenze Augsburg – Friedberg). Dieser Bereich dient für die Mobilitätsdrehscheibe (MDA) als Ausgleichsfläche und soll nach Fertigstellung dieser als Park aufgewertet werden. Der derzeitige Fertigstellungstermin der MDA ist im Jahre 2022.</p>	
TOP 2	Bebauung Scheel-Grundstück, Metzstr./Mittlerer Lechfeldweg	
	<p>Das Grundstück Ecke Metzstraße / Mittlerer Lechfeldweg soll in naher Zukunft mit einer erweiterten Wohnbebauung ergänzt werden. Hierzu hat der Bauherr im Dezember 2016 die betroffenen Nachbarn zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Einige dieser Bürger berichten im Stammtisch über die geplante Maßnahme:</p> <div style="display: flex; align-items: flex-start;">  <div style="margin-left: 20px;"> <p>In der Infoveranstaltung wurde die Planung vorgestellt. Das bestehende Grundstück soll mit einem 2. Vollgeschoß erweitert werden. Das Flachdach bleibt erhalten. Die Gewerbehallen sollen einem Wohnriegel weichen und Richtung Osten verlängert werden. Insgesamt sollen auf dem Gelände 22 Wohneinheiten, ein Cafe und eine Arztpraxis zur Verfügung stehen. Die Anlage soll mit einer Tiefgarage mit 22 Stellplätzen unterkellert werden.</p> </div> </div> <p>Das betroffene Grundstück unterliegt keinem Bebauungsplan, sodass hier nach</p>	

	<p>BauGB § 34 die Baugenehmigung erteilt werden könnte. Der Planungs- und Umweltausschuss hat hierfür allerdings einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan vorgesehen. Dies wurde vom Stadtrat bereits verabschiedet.</p> <p>Die betroffenen Nachbarn wurden laut ihrer Aussage an der Infoveranstaltung vom Bauträger und Architekten überrollt und vor vollendete Tatsachen gestellt. Es wurde sogar gedroht, bei Widerstand, auf dem betroffenen Grundstück Großgewerbe bzw. lautes Gewerbe zu etablieren.</p> <p>Die Anwohner sehen das gesamte Bauprojekt als sehr kritisch und für das Viertel als nicht angemessen an. Dies traf auf breite Zustimmung der Anwesenden und wurde ausgiebig diskutiert.</p> <p>Verschiedene Punkte wurden argumentiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein vorhabenbezogener B-Plan ist hier nicht richtig. Grundsätzlich ist die Idee für so eine Maßnahme, schneller das Baurecht zu bekommen. - Nach §3 BauGB sollen in einem solchen Fall auch alternative Bebauungen aufgezeigt werden. - Der bestehende, angrenzende B-Plan 2/I sollte auf das betroffene Grundstück erweitert werden. Eine eingehende Prüfung auf Machbarkeit, auch in Zusammenhang mit dem voran genannten Punkt ist zwingend erforderlich. <p>Ein Teil der betroffenen Nachbarn hat eine Unterschriftenliste erstellt. Sie möchten diese zu einem Termin mit dem Bürgermeister mitnehmen. Dieser ist am 20.02.2017.</p> <p>Generell wurde von vielen Anwesenden eine Gleichbehandlung der Stadtteile in Friedberg in Frage gestellt.</p> <p>Die Stadteilpfleger Scharold und Hatzold wurden von der Gemeinschaft angehalten, dieses Projekt für die Zukunft als sehr kritisch zu behandeln, da es in keinster Weise ein städtebauliches Konzept für Friedberg-West unterstützt.</p>	
	Diverses	
	<ul style="list-style-type: none"> - Herr Scharold berichtete über den neuen Nahverkehrsplan. In Zukunft soll es eine Busverbindung von P+R Friedberg-West durch den Businesspark in Richtung Lechhausen, Klausstraße, und zurück geben. Diese Verbindung soll bis zu 3x pro Stunde bedient werden. - Es wurde gefragt, warum nur der Geh- und Radweg im Norden des P+R mit Beleuchtung ausgestattet wurde, und nicht zusätzlich der Gehweg auf der Südseite von der Kapelle Maria Alber bis zum P+R. Diese Frage konnte nicht beantwortet werden. - Eine Begehung zur Verkehrssituation in FDB-West wurde angeregt. Vielleicht kann hier auch ein Stadtteilspaziergang, wie von der SPD-Ortsgruppe für Friedberg organisiert. <p>Die Veranstaltung endete um 21.55 Uhr.</p>	
	<p>Nächster Termin: Mittwoch, 05.04.2017 um 19.30 Uhr im GLZ</p> <p>Folgetermine: Mittwoch, 31. Mai Mittwoch, 26. Juli Mittwoch, 04. Oktober Mittwoch, 13. Dezember</p>	

